

- Buchh. d. evang. Gesellschaft in Barmen ferner:**
7055. **Leben u. Heimgang v. Regine Julie Solberg**, geb. Zimmern, der Gräfin-
derin u. Vorsteherin d. Mutterhauses f. Kinderpflege zu Nonnenweier.
gr. 8. In Comm. Geh. * 3 N \mathcal{A}
7056. **Mohn**, Soll man auch die jungen Kinder taufen? 8. In Comm. Geh.
* 3 N \mathcal{A}
7057. **Rettingsboote**, zwei. 32. In Comm. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A}
- Dalp'sche Buchh. in Bern.**
7058. **Jahrbuch d. Schweizer Alpenclub**. 6. Jahrg. 1869—70. Mit artist.
Beilagen. 8. In Comm. Geh. * 3 $\frac{3}{4}$ \mathcal{A}
- H. Duncker's Buch-Verlag in Berlin.**
7059. **Boehm, G.**, de Luisae Borussiae reginae vita. 8. Geh. * 4 N \mathcal{A}
- Knapp in Halle.**
7060. **Schwab, C.**, das Veranschlagen der Bauarbeiten nach dem neuen Me-
ter-Maß u. Gewicht. 3. Hft. gr. 8. * $\frac{1}{4}$ \mathcal{A}
- Wladn'sche Buchh. in Berlin.**
7061. **Vom Wiener Lehrertage 1870**. gr. 8. Geh. * 3 N \mathcal{A}
- Püttmann in Elberfeld.**
7062. **Jädel, C. L.**, Dr. Martin Luther. Geschichte seines Lebens u. seiner Zeit.
Ein Gedenkbuch f. das evangel. Volk. 3—8. Lfg. gr. 8. Geh. à $\frac{1}{6}$ \mathcal{A}
- Hörsche in Leipzig.**
7063. **Mühlfeld, J.**, 1748—1868. Zwanzig Jahre Weltgeschichte f. das deutsche
Volk. 2. Aufl. 12. Lfg. gr. 8. Geh. 4 N \mathcal{A}
- Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.**
7064. **Freiwilige**, der einjährige. 16 Unterrichtsbriefe im Englischen. 10. Brief.
gr. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ \mathcal{A}
7065. **daselbe**. 16 Unterrichtsbriefe im Französischen. 10. Brief. gr. 8. Geh.
 $\frac{1}{6}$ \mathcal{A}
7066. **daselbe**. 16 Unterrichtsbriefe im Lateinischen. 10. Brief. gr. 8. Geh.
 $\frac{1}{6}$ \mathcal{A}
- Thienemann in Gotha.**
7067. **Adreßbuch** der Residenzstadt Gotha. 8. In Comm. Cart. * $\frac{2}{3}$ \mathcal{A}
- Wagner'sche Univ.-Buchh. in Innsbruck.**
7068. **Frassinetti, J.**, praktisches Handbuch f. den angehenden Pfarrer. Aus
d. Ital. v. M. Marzari. 4. Aufl. 8. In Comm. Geh. * 24 N \mathcal{A}
7069. **Patrum sanctorum opuscula selecta** edid. H. Hurter. Vol. X. et
XI. 16. Geh. à 9 N \mathcal{A}
Inhalt: X. S. Optati de schismate Donatistarum libri VII. — XI. S.
Eusebii Hieronymi epistolae selectae.
- Weber in Leipzig.**
7070. **Karte** der Rheingrenze u. Eisenbahnkarte v. Mittel-Europa. Holz-
schn. Fol. 1 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{A}
- Didot Frères, Fils & Co. in Paris.**
- Joubert, L.**, Dictionnaire de biographie générale depuis les temps les
plus anciens jusqu'en 1870. gr. 8. Geh. * 2 \mathcal{A}
- Rabelais, Oeuvres**, accompagnées d'un commentaire nouveau par
M. M. Burgaud des Marets et Rathery. Tome 1. 2. Edit. 8. Geh.
* 1 $\frac{1}{3}$ \mathcal{A}
- Raymond, E.**, la famille de M. Margeret. 8. Geh. * 1 \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Vortrag von Herrn Rohmer in der Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins,

dessen Antrag betreffend: die süddeutschen Regierungen um Annahme
des Gesetzes über das literarische Urheberrecht des Norddeutschen
Bundes zu ersuchen.

Die Motivirung des vorstehenden Antrages, worüber das
Börsenblatt neulich schon kurz berichtete (Nr. 150), lautet ihrem
vollständigen Wortlaute nach folgendermaßen:

Meine Herren!

Raum ist es wohl nöthig, den von mir eingebrachten Antrag in
einem Vereine von Buchhändlern ausführlich zu begründen. War
es doch seit vielen Jahren das Bestreben des gesammten deutschen
Buchhandels, eine Ordnung des Rechtszustandes in Sachen des
geistigen Eigenthums durch ein für ganz Deutschland gültiges
Gesetz herbeigeführt zu sehen. Diese Aufgabe, deren Lösung, wie
Sie wissen, von Seiten des Börsenvereins schon bei der 1866 zu
Grabe gegangenen Bundesversammlung betrieben wurde, ein Ver-
such, der sich nur eines theilweisen Gelingens zu erfreuen hatte, ist
nun für das Gebiet des Norddeutschen Bundes, also für weitaus
den größten Theil der deutschen Staaten, gelöst worden, gelöst, wie
ich glaube, in einer die theilgenommenen Interessen durchaus befriedigen-
den Weise.

Es ist eines der wenigen legislatorischen Verdienste der erlo-
schenen deutschen Bundesversammlung, daß sie wenigstens den noth-
dürftigsten Grundlinien eines gemeinsamen Rechtszustandes in Nach-
druckssachen in den 40—50er Jahren im ganzen Bundesgebiet Gel-
tung verschafft, darunter namentlich die 30jährige Schutzfrist durch-
gesetzt hat. In der Ausbildung dieser Grundlinien gingen jedoch
die Particulargesetzgebungen sehr auseinander, so sehr, daß, wie
eine allgemein anerkannte Autorität auf diesem Gebiete, Prof.
Mandry, sagt, die Doctrin und Praxis, zumal bei der schwan-
kenden prinzipiellen Auffassung, eine gleichmäßige Beantwortung
der einzelnen Fragen nicht zu bewirken vermochte. Namentlich in
den für den Schutz gegen Nachdruck wichtigsten und einer einheit-

lichen Regelung am meisten bedürftigen Punkten, nämlich bezüglich
der geschützten Objecte, und bezüglich der Scheidung der erlaubten
und der unerlaubten Benutzung fremder Werke war die Verschieden-
heit der gesetzlichen Bestimmungen und der wissenschaftlichen Auf-
stellungen sehr erheblich.

In Folge dieses höchst unbefriedigenden, schwankenden Rechts-
zustandes, welcher mit einer einzigen Ausnahme für die süddeutschen
Staaten heute noch besteht, hat bekanntlich der Börsenverein der
deutschen Buchhändler in den Jahren 1855—57 durch drei Rechts-
gelehrte einen Nachdrucksgesetz-Entwurf ausarbeiten lassen. Der-
selbe wurde, nachdem er alle Stadien einer sorgfältigen Berathung
durch eine Sachverständigen-Commission durchlaufen, — in der,
es geziemt sich wohl in diesem Saale und bei diesem Anlaß des ver-
dienten Collegen zu gedenken, auch Herr Theodor Liesching von
Stuttgart mitwirkte, — der k. sächsischen Staatsregierung mit dem
Ersuchen vorgelegt, auf Grund dieser Vorlage entsprechende Anträge
auf eine durchgreifende Abänderung und Vervollständigung der Nach-
drucksgesetzgebung bei der deutschen Bundesversammlung zu stellen.

Dieser sächsische Antrag wurde am 16. October 1862 von der
Bundesversammlung — unter dem Widerspruche Preußens — an-
genommen, und durch eine im Spätherbst 1863 zusammengetretene
Commission unter Zugrundelegung des Börsenvereins-Entwurfs und
eines auf derselben Grundlage ausgearbeiteten österreichischen Ent-
wurfs ein Gesetzentwurf über das Urheberrecht berathen, und der-
selbe auch von der Bundesversammlung gebilligt und sämtlichen
deutschen Regierungen zur Annahme empfohlen.

Nur in einem einzigen deutschen Staate wurde dieser von der
Bundesversammlung angenommene und empfohlene Entwurf mit
einigen Aenderungen wirklich zum Gesetz, nämlich in Bayern.

Für alle übrigen deutschen Staaten, welche außerhalb des Nord-
deutschen Bundes stehen, gibt es ein codificirtes Recht über diesen
Gegenstand nicht, sondern herrscht eben der oben berührte unbefrie-
digende und unsichere Rechtszustand. Ich verweise nur auf das
Uebersetzungs- und Benutzungsrecht, in welchen Materien die ver-
schiedensten Praxis besteht.